
Berliner Debatte Initial

2

13. Jg. 2002

Schrumpfende Städte

Freies Feld von
Bitterfeld bis Böhlen

Kil

Power

Die Zukunft
der Stadt

Experiment
Stadtumbau

Oswalt,
Overmeyer,
Prigge

Greven

Ostdeutsche
Identität

Sozialstaat
und Lohnarbeit

Bohlender

Schrumpfende Städte

– Zusammengestellt von Birgit Glock –

Editorial	2	<i>Christoph Haller, Heike Liebmann</i> Vom Wohnungsleerstand zum Stadtumbau	34
<i>Birgit Glock</i> Schrumpfende Städte	3	<i>Ingeborg Beer</i> „Wohnen und Leben im Wartestand“ Ein Quartier in Schwedt	49
<i>Wolfgang Kil</i> „Freies Feld von Bitterfeld bis Böhlen...“	11	zwischen Abriß und Aufwertung	49
<i>Anne Power</i> Die Zukunft der Stadt – Nachbarschaften und soziale Exklusion	17	<i>Philipp Oswalt, Klaus Overmeyer, Walter Prigge</i> Experiment und Utopie im Stadtumbau Ostdeutschlands	57
<i>Hartmut Häußermann</i> Was bedeutet der Stadtumbau für die ostdeutsche Gesellschaft?	26	<i>Christine Hannemann</i> „Soziales Kapital“ kleiner Städte Perspektive für schrumpfende Städte in Ostdeutschland?	64

Die DDR denken

Peer Pasternack
Die verblichene DDR als
diskursives Ereignis

76

Camilla Warnke
Wolfgang Harichs Weg aus dem
antifaschistischen Widerstand in die
kommunistische Parteiopposition

82

Michael Th. Greven
Ostdeutsche Identität als
Utopie fortgesetzter Systemopposition

91

Fritz Klein
Was muß eine deutsch-deutsche
Geschichte enthalten?

97

Besprechungen und Rezensionen

Klaus Brake, Jens Dangschat,
Günter Herfert (Hg.):
Suburbanisierung in Deutschland
Rezensiert von *Andreas Kapphan*

108

Regina Bittner (Red.):
Urbane Paradiese
Rezensiert von *Frank Roost*

110

Sven Papcke:
Gesellschaft der Eliten
Rezensiert von *Claus Rolshausen*

113

Rudolf Stichweh:
Die Weltgesellschaft
Rezensiert von *Winfried Schröder*

115

Matthias Bohlender
Robert Castel und André Gorz

118

Editorial

Wohnungsleerstand und leerstehende Büro- und Gewerbeflächen sind die sichtbarsten Anzeichen von Abwanderung, Bevölkerungsrückgang und Arbeitsplatzverlusten in vielen ostdeutschen Städten. Viele Städte wachsen nicht mehr, sie schrumpfen. Dieses Phänomen wird seit den 1970er Jahren auch in Westeuropa beobachtet. Hier wurde es als temporäre Krise gedeutet. In ostdeutschen Städten setzt sich jedoch langsam ein neues Problemverständnis durch: „Schrumpfung“ wird als anhaltendes Problem einzelner Städte nicht mehr geleugnet. Die Symptome, Ursachen, Folgen und stadtpolitischen Optionen schrumpfender Städte werden in diesem Schwerpunktheft diskutiert.

Birgit Glock führt mit ihrem Aufsatz umfassend in die Problematik schrumpfender Städte ein. Sie konnte Autoren aus Wissenschaft und stadtplanerischer Praxis für Beiträge zu diesem in der wissenschaftlich-politischen Diskussion noch recht neuen Thema gewinnen.

Wolfgang Kil widmet sich den Ursachen nachhaltiger Schrumpfungprozesse in ostdeutschen Städten. Er deutet Schrumpfung als Symptom der Krise der Arbeitsgesellschaft. Die britische Soziologin *Anne Power* beschreibt, welche sozialen Folgen ein ungesteuerter Niedergangsprozeß in nordenglischen Innenstädten zeitigte. Infolge hoher Armutskonzentration und Abwanderung der Mittelschichten kollabierten diese Viertel. Viele Kommunalverwaltungen begannen, ganze Straßenzüge und Siedlungen abzureißen.

Die negativen sozialen und räumlichen Folgen der Abwanderung – argumentiert *Hartmut Häußermann* – sind nur durch staatliche Gestaltung des anstehenden Stadtumbaus zu bewältigen. Um diesen effizient und sozialverträglich durchzusetzen, ist jedoch die Zusammenarbeit mit den Bewohnern, ihre Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft unerlässlich. *Christoph Haller* und *Heike Liebmann* diskutieren, wie der Stadtumbau bearbeitet wird und wel-

che Verteilungskonflikte dabei entstehen. Am Beispiel der Stadt Schwedt verdeutlicht *Ingeborg Beer* die Probleme, die sich aus dem Teilabriß von Wohngebieten für die Betroffenen ergeben.

Bei einem solchen paradigmatischen Umbruch sind jedoch nicht nur Probleme zu bewältigen, sondern auch Potentiale zu entdecken. Herauszufinden, wie eine lebenswerte Stadt geringer Dichte aussehen könnte und welche städtebaulichen Optionen es gibt, ist eine Aufgabe der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010, deren Visionen von *Philipp Oswald*, *Klaus Overmeyer* und *Walter Prigge* vorgestellt werden. In eine ähnliche Richtung weist *Christine Hannemann*. Sie beschäftigt sich mit den Entwicklungsperspektiven ostdeutscher Kleinstädte. Diese sind oft nachhaltig von Deindustrialisierung, Bevölkerungsrückgang und dem Rückbau der Infrastruktur betroffen. Die Autorin zeigt, daß die Defizite teilweise durch kleinstadtspezifisches lokales Sozialkapital aufgefangen werden können.

Im Nebenschwerpunkt geht es um die Deutung der DDR und der deutschen Identität nach der Vereinigung. *Peer Pasternack* typisiert und analysiert die Diskussionen über die „verblichene DDR“. Im Beitrag von *Camilla Warnke* werden weniger bekannte Aspekte der Biographie des jungen Wolfgang Harich beleuchtet. *Michael T. Greven* bespricht das neue Buch „Die Intellektuellen“ von Werner Mittenzwei und setzt sich kritisch mit der ostdeutschen Identität auseinander, so darunter ein sich aus der doppelten Differenz zur offiziellen DDR einerseits und zur Bundesrepublik andererseits speisendes Ethos fortgesetzter Systemopposition verstanden wird. Schließlich fragt *Fritz Klein* danach, wie ein deutsch-deutsches Geschichtsverständnis aussehen könnte.

Cathleen Kantner

Berliner Debatte Initial 13 (2002) 2

Sozial- und geisteswissenschaftliches Journal

Berliner Debatte Wissenschaftsverlag. GSFP - Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik mbH & Co. KG

Herausgegeben im Auftrag des Vereins Berliner Debatte INITIAL e.V., Präsident: Peter Ruben
Berliner Debatte Initial erscheint zweimonatlich

Redaktion:

Henri Band, Harald Bluhm, Erhard Crome, Wladislaw Hedeler, Wolf-Dietrich Junghanns, Cathleen Kantner, Lutz Kirschner, Rainer Land, Ingrid Oswald, Hartwig Schmidt, Udo Tietz, Jan Wielgohs, Andreas Willisch, Rudolf Woderich

Verantwortlich für den Schwerpunkt:

Birgit Glock (v.i.S.d.P.)

Verantwortlich für das Heft: Cathleen Kantner

Sitz: Erich-Weinert-Str. 19, 10439 Berlin

Postanschrift: PF 58 02 54, 10412 Berlin

Tel.: (030) 44651355, **Fax:** (030) 44651358

E-Mail: redaktion@berlinerdebatte.de

Internet: www.berlinerdebatte.de

Geschäftskonto: Postbank Hamburg

Konto-Nr. 369 966-203, BLZ 200 100 20

Wissenschaftlicher Beirat:

Dariusz Aleksandrowicz, Wolfgang Behlert, Irene Dölling, Wolfgang Engler, Frank Ettrich, Thomas Flierl, Thomas Hanf, Dick Howard, Heinz Kleger, Hans-Peter Krüger, Sigrid Meuschel, Lutz Niethammer, Rainer Paris, Thomas Plümper, Detlef Pollack, Roland Roth, Thomas Schäfer, Anne Schwarz, Hans-Joachim Stadermann, Erhard Stölting, Dieter Thomä, Michael Thomas, Helmut Wiesenthal, Rosemarie Will

Bezug: Im Buchhandel oder bei der Redaktion

Preise (ab 1.1.2002): Einzelheft € 8, Doppelheft € 16

Abonnement: Jahresabo € 35, Ausland zuzüglich Porto. Studenten, Rentner und Arbeitslose € 18, Bestellung nur bei Berliner Debatte Initial, Nachweis bitte beilegen.

Abonnement: Redaktion oder inter abo, PF 360520, 10975 Berlin; Tel. (030) 61105475, Fax (030) 61105480. Das Abonnement gilt für ein Jahr und verlängert sich um ein Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird.

Copyright für einzelne Beiträge ist bei der Redaktion zu erfragen.

Autorenverzeichnis

Ingeborg Beer, Stadtsoziologin,
Büro für Stadtforschung und Sozialplanung Berlin

Matthias Bohlender, Dr., Politikwissenschaftler,
Humboldt-Universität zu Berlin

Birgit Glock, Dipl.-Soziologin,
Humboldt-Universität zu Berlin

Michael Th. Greven, Prof. Dr., Politikwissenschaftler,
Universität Hamburg

Christoph Haller, Dipl.-Ing, Stadtplaner,
Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung
Erkner (IRS)

Christine Hannemann, Dr., Soziologin,
Humboldt-Universität zu Berlin

Hartmut Häußermann, Prof. Dr., Soziologe,
Humboldt-Universität zu Berlin

Andreas Kapphan, Dr., Dipl.-Geogr.,
Universität Gesamthochschule Kassel und Humboldt-
Universität zu Berlin

Wolfgang Kil, Architekturkritiker und Publizist, Berlin

Fritz Klein, Prof. Dr., Historiker, Berlin

Heike Liebmann, Dipl.-Ing., Stadtplanerin,
Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung
Erkner (IRS)

Philipp Oswald, Prof., Architekt,
Forschungsprojekt „Urban catalyst“ an der Techni-
schen Universität Berlin, Stiftung Bauhaus Dessau

Klaus Overmeyer, Dipl.-Ing., Landschaftsarchitekt,
Forschungsprojekt „Urban catalyst“ an der Techni-
schen Universität Berlin

Peer Pasternack, Dr., Politikwissenschaftler,
Institut für Hochschulforschung, Universität Halle-
Wittenberg

Anne Power, Prof. Dr.,
Centre for Analysis of Social Exclusion, London
School of Economics, Mitglied der britischen
Regierungskommission Urban Task Force

Walter Prigge, Dr., Stadtsoziologe,
Stellvertretender Direktor der Stiftung Bauhaus
Dessau

Claus Rolshausen, Prof. Dr.,
Politische Wirtschaftslehre, Universität Osnabrück

Frank Roost, Dipl.-Ing., Stadtplaner, Architektur-
soziologe, Technische Universität Berlin

Winfried Schröder, Student der Sozialwissenschaften,
Humboldt-Universität zu Berlin

Camilla Warnke, Dr., Philosophin, Berlin

Kopieren, ausfüllen, falten und abschicken

Berliner Debatte Initial Bestellung:

Ich bestelle ein Abonnement der Berliner Debatte INITIAL ab Heft

- Das Abonnement soll für ein Jahr befristet werden.
- Das Abonnement soll gelten, bis ich es abbestelle. Abbestellung jederzeit.
- Abonnement 35 Euro (Ausland zuzüglich 6 Euro Porto).
- Ermäßigt 18 Euro (Studenten, Rentner, Arbeitslose, Wehr- und Zivildienstleistende)
Nachweis bitte beilegen.

Vorname, Name:

Straße, Nr.:

Postleitzahl:

Ort:

Telefon:

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

- Jahresrechnung
- Bargeldlos: halbjährliche Abbuchung. Bankinstitut:
Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der Bestell-
adresse schriftlich widerrufen kann.

Datum:

Unterschrift:

Name:

Straße und Nr.

PLZ, Ort:

Abonnement erworben von:

Antwortkarte

Bitte
frankieren

Berliner Debatte
INITIAL

PF 58 02 54

10412 Berlin

www.berlinerdebatte.de

Bestellungen: verlag@berlinerdebatte.de